

subjektiver Faktor —<• *Objekt-Subjekt-Dialektik*

Subjektivismus: Bezeichnung für eine theoretische Auffassung und praktische Haltung, welche das menschliche Subjekt und seine Aktivität verabsolutiert und dadurch die objektive Beschaffenheit und Gesetzmäßigkeit der materiellen Welt teilweise oder völlig ignoriert; der S. ist eng mit dem Idealismus verbunden. In der Erkenntnis führt der S. zur Verzerrung und Mißachtung der objektiven Wahrheit, zu unbegründeten, einseitigen Urteilen; im praktischen Handeln führt er zu Willkür und —<• *Voluntarismus* und endet zwangsläufig mit Mißerfolgen. Der S. findet seine theoretische Grundlage in einer idealistischen Übersteigerung der aktiven Rolle des Subjekts, das von den materiellen Bedingungen seiner Existenz und seiner Tätigkeit getrennt und außerhalb der objektiven Gesetzmäßigkeit betrachtet wird.

Substitution: Ablösung bisher eingesetzter Ressourcen durch andere mit dem Ziel, den Bedarf zu decken und den Nutzeffekt zu erhöhen. Die S. bezieht sich auf den Ersatz aller Elemente des Arbeitsprozesses (konkrete Arbeit, Arbeitsmittel, Arbeitsgegenstand) sowie von Erzeugnissen oder technologischen Verfahren durch andere, effektivere. Wichtigste Erscheinungsformen der S. sind: die S. herkömmlicher Arbeitsmittel durch produktivere; die S. herkömmlicher Material- und Energiearten durch neue, effektivere (Material-S., Energie-S.), die S. importierter durch einheimische Roh- und Brennstoffe; die S. herkömmlicher konkreter Arbeiten durch qualifiziertere und produktivere; die S. herkömmlicher Erzeugnisse durch neue mit höheren Gebrauchseigenschaften oder durch Erzeugnisse, die dem vorhandenen Bedarf besser entsprechen; die S. von lebendiger

Arbeit durch vergegenständlichte Arbeit (in der Regel ein Merkmal steigender Arbeitsproduktivität); die S. von laufendem Aufwand durch einmaligen Aufwand (die Erhöhung des Fondsvorschusses zugunsten einer Senkung der Kosten ist ein zentrales Problem der Berechnung des Nutzeffekts beim Variantenvergleich); die S. herkömmlicher durch effektivere technologische Verfahren. Die S. ist ein charakteristisches Merkmal des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion. Ihre ökonomischen Auswirkungen werden als S.effekte bezeichnet. Diese Effekte treten bei den Produzenten und Anwendern, beim Transport und in der individuellen Konsumtion auf. Ihre Berechnung erfordert komplexe Analysen und insbesondere die Berechnung des Anwendernutzens. S.effekte sind insbesondere: Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung des spezifischen Material- und Energieverbrauchs, Erhöhung der Fondsrentabilität, günstigeres Gebrauchswert-Kosten-Verhältnis, Importeinsparung. Die Berechnung des S.effekts setzt eine reale Bewertung der Erzeugnisse und Leistungen (Preise und Kosten) voraus. Eine wichtige Methode zur Ermittlung günstiger Möglichkeiten der S. ist die —► *Gebrauchswert-Kosten-Analyse*.

Subversion: von imperialistischen u. a. reaktionären Kräften organisierte offene und versteckte konterrevolutionäre Tätigkeit mit dem Ziel, das internationale Kräfteverhältnis zugunsten des Imperialismus und der Reaktion zu ändern und den gesellschaftlichen Fortschritt aufzuhalten. Sie umfaßt die Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung vielfältiger Maßnahmen und Aktionen zur Untergrabung der politischen, ökonomischen, ideologischen und militärischen Grundla-